



Reform der CO₂ Kennzeichnung von Autos – was muss die EU tun?

*Klimatransparenz beim
Autokauf - Faire
KonsumentInneninformationen
bei fossilen und alternativen
Antrieben*

25/10/2019

The Consumer Voice in Europe

BEUC?

- **B**ureau **E**uropéen des **U**nions de **C**onsommateurs
- Gegründet 1962 von Verbraucherorganisationen aus 6 EU Ländern
- 45 Mitglieder in 32 Europäischen Ländern
- Aufgabe: Förderung, Verteidigung und Vertretung der Interessen der Verbraucher im EU Entscheidungsprozess

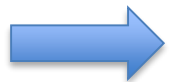


BEUC: unsere Mitglieder



Die neuen Marktentwicklungen: warum ein neues EU Label?

- Klimakrise und neue Erwartungen der Verbraucher an “saubere” Autos.
- Folgen von Dieselgate: weniger Vertrauen in offizielle Testergebnisse.
- Viel mehr technologische Alternativen als vorher: von einer Wahl zwischen Benzin und Diesel zu einer viel breiteren Vielfalt: Benzin/Diesel/Elektrofahrzeuge/PHEVs/Gas/Brennstoff...
- Neue Verkaufsmethoden: Digitalisierung, Online-Werbung.



Zuverlässige Verbraucherinformation beim Autokauf ist wichtiger denn je

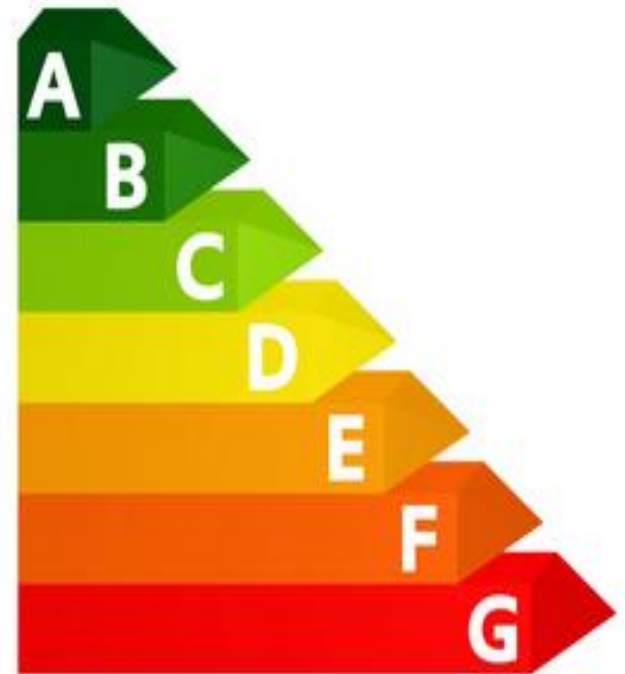
Das neue EU Label muss harmonisiert werden

- Die Richtlinie sollte in eine europaweit einheitliche geändert werden.
- Alle EU Verbraucher sollten über die gleichen Informationen verfügen.
- Anpassungsmöglichkeiten für nationale relevante Information (zB. Steuern)
- Das neue Label sollte wie das sehr bekannte EU Energielabel aussehen.

Welche Information sollte das neue Label enthalten? (1)

A-G Bewertungssystem nach absoluten CO₂-Ausstößen des Autos:

- Einheitliches Bewertungssystem: Skalierung von A bis G.
- Keine A+ / A++ Klassen. Nullemissionsfahrzeuge könnten unterschieden werden.
- Bewertung allein auf Basis von CO₂ unabhängig von Größe oder Gewicht des Autos.
- Die EU sollte dem „relativen Bewertungssystem“ ein Ende setzen. Es könnte aber eine Möglichkeit für „best“ oder „worst in class“ geben.



Welche Information sollte das neue Label enthalten? (2)

Realer Verbrauch oder reale Reichweite auf der Basis eines Korrekturfaktors:

- Trotz der Einführung von neuen Testzyklen (WLTC) wird es immer einen Unterschied zwischen Labor- und realen Werten geben.
- Es gibt immer noch keinen “RDE”-Test für CO₂-Emissionen.
- Für zuverlässigere Verbraucherinformation schlagen wir Einführung eines Korrekturfaktors vor: die Laborwerte würde mit diesem Faktor multipliziert, um Verbrauchern realistische Werte zu kommunizieren.
- Das Niveau dieses Faktors könnte zB auf der Basis der Daten der “Fuel Consumption Meters” bestimmt werden.

Welche Information sollte das neue Label enthalten? (3)

Elektrofahrzeuge als Sonderfall:

- Reale Reichweite (durch den Korrekturfaktor berichtigt) für verschiedene Anwendungen (Urban/Autobahn/mixte)
- Maximale Ladekapazität (zB 50 kWh / 70 kWh / 150 kWh)
- Durchschnittliche Ladezeit bei der höchsten Kapazität (wie lange braucht man durchschnittlich um 100 km Reichweite zu bekommen?)



Welche Information sollte das neue Label enthalten? (4)

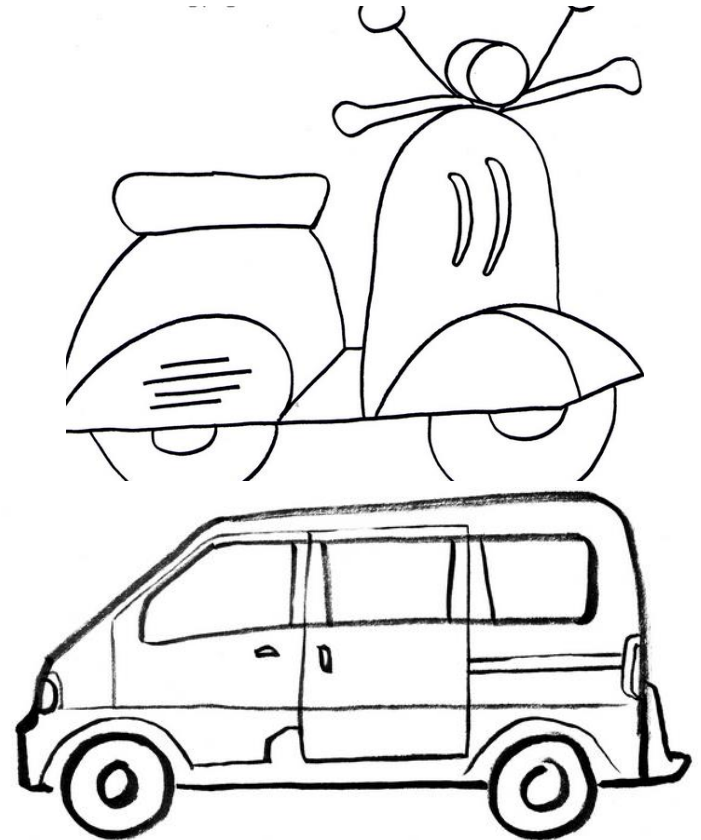
Zusätzliche wichtige Informationen:

- Informationen über durchschnittliche Betriebskosten
- Steuern
- Sicherheit
- Euro-Norm und Schadstoffausstoß



Geltungsbereich der neuen Regelung

- **Erweiterung des Labels auf weitere Marktsegmente:**
 - Gebrauchtwagen
 - Leichte Nutzfahrzeuge
 - Zweiräder
- **Erweiterung auf neue Kommunikationsmedien:**
 - Online-Werbung
 - Webkonfiguratoren



Von « Tank-to-wheel » zu « cradle to grave »

- In den nächsten Jahren werden Nullemissionsfahrzeuge einen immer größeren Marktanteil haben.
- Bei solchen Technologien macht die “Tank zu Rad”- Bewertung der Emissionen keinen Sinn mehr. Hier ist die gesamte Umweltbilanz mit dem ganzen Lebenszyklus wichtig.
- In der Zukunft sollte die A-G Bewertung des Labels bei der Lebenszyklusanalyse ansetzen.





The Consumer Voice in Europe



@beuc



BEUC – The European Consumer Organisation

www.beuc.eu – communications@beuc.eu

